

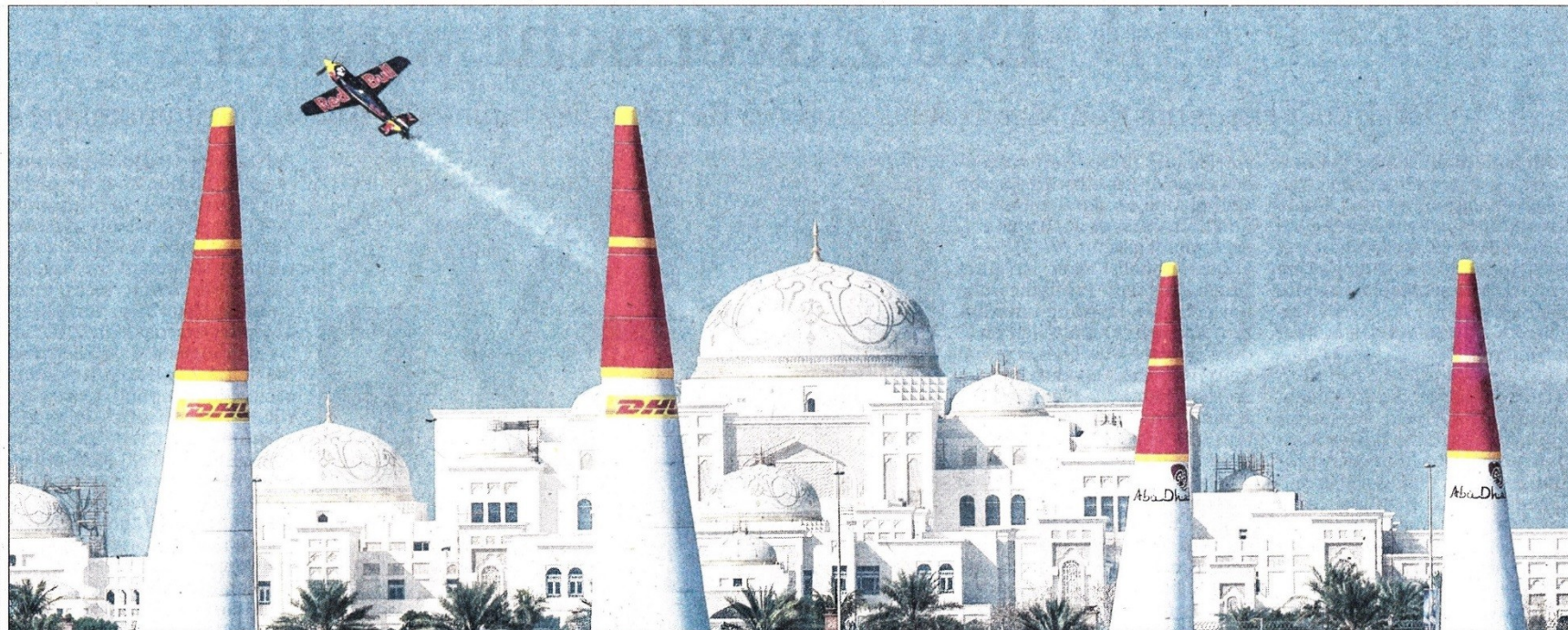
## LOKALSPORT KOMPAKT

### Taekwondo: Körndl gelingt Achtungserfolg

Die beiden Taekwondo-Kämpferinnen Lorena Brandl (Pförring) und Vanessa Körndl (Altmannstein) konnten sich bei den US-Open in Orlando vor wenigen Tagen gegen die internationale Konkurrenz achtbar aus der Affäre ziehen. Die 17-jährige Vanessa Körndl ging in der Kategorie bis 67 Kilogramm an den Start und erreichte prompt das Viertelfinale, wo sie an der schwedischen Weltranglistenersten Elin Johansson scheiterte. Die gleichaltrige Brandl unterlag in der Klasse bis 73 Kilogramm der Chinesin Li Donghua knapp mit 9:10, nachdem sie über weite Strecken des Kampfes in Front gelegen hatte. Die nächsten Turniere auf internationaler Ebene sind die European Club Open und die Turkish Open in Antalya.

### Buxheimer gewinnt Segelflug-Meisterschaft

Der Modellsportclub Buxheim hat einen Bayerischen Jugendmeister. Der 15-jährige Jan Christoph Weihe erzielte in der offenen Bayerischen Meisterschaft der Kategorie Segelmodellflug F3B-A den ersten Platz in der Jugendwertung. Die Meisterschaft umfasste insgesamt vier Teilwettbewerbe. Auch bei den Vereinswettbewerben im Winden-Segelzeitflug und Thermik-Stundenflug war er nicht zu schlagen. In der Sparte Elektro-Segelflug hatte Weihe am Ende ebenfalls die Nase vorn. Auch beim IGMF Elektro-Mannschaftssegelflug belegte er gemeinsam mit seinem Vater den ersten Platz.



In Abu Dhabi steigt an diesem Wochenende der Auftakt zum Red Bull Air Race. Der Kurs, der durch 25 Meter hohe Pylonen markiert ist, wird von den Piloten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 400 Stundenkilometern durchflogen.

Foto: Red Bull

# Das Wochenende seines Lebens

Der Eichstätter Florian Bergér startet beim Air Race in Abu Dhabi – Claudius Spiegel ist nicht dabei

Von Gerhard von Kapff

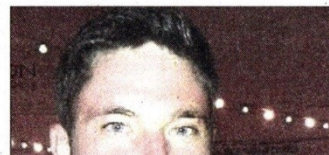
**Eichstätt (DK) Träume werden nicht wahr. In den seltensten Fällen nur, das zeigt die Realität. Zwei Eichstätter können vom Gegenteil berichten: Florian Bergér, der nun für das Red Bull Air Race nominiert wurde, und Claudius Spiegel, der seinen Traum von einer Teilnahme immerhin eine Saison lang verwirklichte.**

Das Red Bull Air Race ist die hohe Weihe des Kunstfluges und eine Einladung dazu in etwa vergleichbar mit einer Nominierung zu Olympischen Spielen. Bei den internationalen

tragen worden. Die Pause von 2011 bis 2013 sollte dazu dienen, die technologische Entwicklung voranzutreiben und Sicherheitsstandards zu verbessern. Millionen Zuschauer verfolgen die Rennen bei Servus TV (Live am Samstag ab elf Uhr), die zum einen in der Master- zum anderen in der Challenger-Serie stattfinden.

In der Challenger-Klasse treten die Nachwuchspiloten von Red Bull an. Mit dabei war im vergangenen Jahr der Eichstätter Claudius Spiegel. Der Berufspilot, der für Swiss Airlines arbeitet, war mit 25 Jahren der jüngste Starter der Serie. Völlig über-

gel beim Eichstätter Fliegerclub hat sich seit Jahren in der Kunstflugszene einen Namen gemacht, feierte Deutsche Meisterschaften und Vizemeisterschaften. „Die von Red Bull wussten, dass da noch ein zweiter potenziell guter Deutscher im Kunstflugbereich aktiv ist“, sagt Spiegel. „Es hat sich abgezeichnet, dass Bergér nominiert



wird. Ein Traum wäre es natürlich gewesen, wenn wir beide geflogen wären.“ So aber erhielt nur Bergér das Ticket für das Auftaktrennen.

Zwar startet die Saison 2015 schon an diesem Samstag in Abu Dhabi, doch die Piloten der Challenger-Klasse wurden lange nicht offiziell bekannt gegeben. Inzwischen bestätigte aber auch die Pressestelle die Teilnahme Bergérs, wie Barbara Platzer von Red Bull bekräftigte: „Er wird in der Challenger-Klasse starten.“ Gestern bestritt Bergér bereits erste Trainingsflüge, am Samstag wird er sein erstes Rennen in Abu Dhabi fliegen.

am Samstag mit schwierigeren Verhältnissen zurecht kommen müssen. Abu Dhabi, das größte der sieben Emirate, bietet einerseits mit dem Parcours über dem türkisblauen Wasser vor der Corniche Road im Herzen der Stadt eine der schönsten Kulissen der Serie. Der unberechenbare Wind und die hohen Temperaturen machen das Rennen andererseits aber auch zu einer besonderen Herausforderung. „Der Wind in Abu Dhabi kann vom einen auf den anderen Moment drehen und plötzlich aus einer ganz anderen Richtung kommen“, sagt Jim DiMattéo, Rennleiter des Red Bull